

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **72 (2001)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEU Auch für Freiwillige

**Spirituelle Kompetenz 104***Ein Seminar in Zusammenarbeit mit der Propstei Wislikofen*

Kognitive (IQ) und emotionale Intelligenz (EQ) sind bekannt und akzeptiert. IQ und EQ allein reichen aber nicht aus, um die menschliche Intelligenz in ihrer ganzen Komplexität und den Reichtum der menschlichen Seele sowie der Vorstellungskraft zu erklären. Hier gewinnt der Begriff der spirituellen Intelligenz (SQ) zunehmend an Bedeutung. Sie beinhaltet die Fähigkeit, langfristige Prozesse sowie situationsübergreifende Sinnhorizonte zu erkennen, was in unserer vielschichtigen Gesellschaft immer wichtiger wird.

Kulturelle und religiöse Prägungen erweisen sich in der zwischenmenschlichen wie auch in der interkulturellen Begegnung bedeutsamer und handlungsrelevanter als lange vermutet. Um zu verstehen wer wir sind und was die Dinge für uns bedeuten und welchen Platz demzufolge andere und ihre Auffassung von den Dingen in unserer Welt einnehmen, ist es notwendig, spirituelle Kompetenz zu erwerben.

**Inhalt:**

- Spirituelle Intelligenz: was ist das?
- Worauf baut spirituelle Intelligenz auf?
- Bewusst werden, welchen grossen Einfluss die spirituelle Intelligenz auf unsere Persönlichkeitsprägung und Entwicklung hat.
- Was bedeutet spirituelle Kompetenz und in welchem Kontext begegnet sie uns?

**Ziel:**

- Die eigenen kulturellen Prägungen wahrnehmen und sie in eine persönliche Spiritualität umsetzen
- Spirituelle Kompetenz zur Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen und Begegnungen verwenden können
- Persönlichkeitsschulung mit dem Ziel, Integrität zu fördern, geistige Ressourcen zu aktivieren, um gemeinschaftsbildendes Verhalten in Beruf und Alltag zu unterstützen
- Sich mit dem Einfluss der spirituellen Intelligenz auf unser Menschenbild auseinandersetzen und das daraus resultierende Potential für sich selber und in der Begegnung sinnvoll einsetzen und gestalten.

**Zielgruppe:** Alle, die in sozialen Institutionen mit Menschen arbeiten, auch Freiwillige

**Arbeitsform/-methode:** Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten, Plenum unter Einsatz verschiedenster didaktischer Mittel. Die Arbeitsmethode ist vielfältig und prozessorientiert.

**Leitung:** Gerhard Ruff, Dr. theol., Religionsphilosoph, Phänomenologe; Christina Horisberger, eidg. dipl. Heimleiterin, Beraterin, dipl. Ausbilderin

**Datum/Ort:**

6 Tage: Montag, 27. August 2001, 09.30 Uhr, bis Mittwoch, 29. August 2001, 16.30 Uhr, sowie Mittwoch, 17. Oktober 2001, 09.30 Uhr, bis Freitag, 19. Oktober 2001, 16.30 Uhr, Bildungszentrum Propstei Wislikofen, 5463 Wislikofen

**Kursgrösse:** max. 15 Personen

**Kosten:**

Fr. 1050.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes und Teilnehmende mit Wohnsitz im Kanton Aargau  
Fr. 1150.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
Fr. 1300.– für Nicht-Mitglieder und Nicht-Aargauer  
Unterkunft und Verpflegung sind obligatorisch und direkt an Ort zu bezahlen. Vollpension pro Tag/Person zirka Fr. 88.– (EZ) oder Fr. 74.– (DZ). Preisänderungen vorbehalten.

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldekalender auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 24. Juli 2001

NEU

**...mit de Finger gschpüre und ässe... 403***Essen mit der Hand oder Fingerfood als neue Möglichkeit*

In fortschreitendem Stadium der Demenz kann der/die betroffene Bewohner/in oft nicht mehr mit dem Besteck umgehen. Die motorischen Fähigkeiten werden eingeschränkt. Statt nun gleich zum «Füttern» überzugehen, gäbe es die Möglichkeit mit «Fingerfood».

Hier stellen sich ethische Fragen: Kann ich als Pflegende/r zulassen, dass der/die Bewohner/in mit der Hand isst? Können die Angehörigen dazu stehen, dass ihr Vater oder ihre Mutter auf einmal mit den Fingern isst und nicht mehr «anständig» mit Messer und Gabel, oder fühlt sich gar der/die Betroffene selber unsittsam?

Der Kursleiter M. Biedermann erinnert sich an die Aussage eines indischen Kochfreundes, welcher sagt: «Das Essen mit den Fingern ist ein urmenschliches Bedürfnis, Essen mit Messer, Gabel und Löffel ist wie die Liebe mit Hilfe eines Dolmetschers.» In der Verwendung mehrheitlich weder Besteck noch Stäbchen, sondern die rechte Hand. Für sie ist nämlich der direkte Kontakt mit den Speisen lust- und bedeutungsvoll. Fingerfood bedeutet die direkte Nahrungsaufnahme von der Hand in den Mund.

**Inhalte:**

Wir wollen mit diesem Seminar das Essen mit den Fingern im Heim diskutieren und «salonfähig» machen. Im weiteren wollen wir Ansätze schaffen, damit der Bewohner möglichst lange seine Eigenständigkeit bewahren und mit Lust sein Essen geniessen kann. Zugleich interessiert uns die Frage: Können wir gar eine Verbesserung des Ernährungszustandes mit dem «**ässe vo Hand**» herbeiführen?

**Ziele:**

- Die Kursteilnehmenden werden
- Kriterien formulieren, damit der Bewohner sich noch möglichst lange mit Lust und Laune selber ernähren kann,
  - Checklisten entwickeln, damit die Küche und die Pflege gemeinsam beurteilen können, wer wie lange «Handessen» angeboten bekommt,
  - eigene Richtlinien über die Beschaffenheit von Fingerfood erarbeiten,
  - die Grenzen des Machbaren erkennen.

**Zielgruppe:**

Küchenverantwortliche, Mitarbeiter/innen aus der Pflege

**Arbeitsform:**

Referate, Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen im Plenum, Praktisches Umsetzen in der Heimküche

**Leitung:**

Markus Biedermann, Eidg. dipl. Küchenchef, Diätkoch

**Datum/Ort:**

Dienstag, 28. August 2001, 09.30 bis 16.30 Uhr, Evang. Kirchenzentrum Heilig Geist, Kreuzackerstrasse 50, 8623 Wetzikon ZH

**Kursgrösse:** max. 16 Personen

**Kosten:**

Fr. 240.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes  
Fr. 270.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
Fr. 320.– für Nicht-Mitglieder  
zuzüglich Verpflegung und Getränke (Direktbezahlung).

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldekalender auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 27. Juli 2001

NEU

## Abwehren

107

**Erkennen, Verstehen und geeigneter Umgang mit dem Thema «Abwehr» in meinem Berufsalltag**

**Ausgangspunkt** ist die Erkenntnis, dass alle Menschen in mehr oder weniger schwierigen Situationen abwehren, ausblenden, selektiv wahrnehmen. Das kann unsere Arbeit ganz schön erschweren! Wenn wir in solchen Situationen kompetent handeln, reduzieren wir nicht nur die Abwehr der andern, sondern auch unsere eigene.

**Situation:** In unserem Berufsalltag stossen wir auf die verschiedensten Formen der Abwehr. Das macht uns oft hilflos und ratlos. Unser Reagieren wirkt sich dann auf den weiteren Verlauf eines Gespräches oder einer Beratung ungünstig oder gar kontraproduktiv aus. Wir versuchen nicht selten unseren Standpunkt zu verstärken, reagieren nach dem Muster «mehr vom Gleichen» und verstärken damit die Abwehr. Immer weniger wird uns bewusst, was wir mit unserem Vorgehen selber abwehren.

**Ziele:**

- Weiterentwicklung unseres Gesprächs- und Beratungsstils in schwierigen Situationen
- Unterschiedliche Formen der Abwehr erkennen
- Die Funktion von Abwehr erkennen
- Den Zugang zu eigenen Abwehrmustern finden
- Gewonnene Erkenntnisse für die Alltagsarbeit fruchtbar machen

**Zielgruppe:** Mitarbeitende aller Bereiche, die bereit sind, sich mit dem eigenen Gesprächs- und Beratungsstil auseinanderzusetzen und Entwicklungsmöglichkeiten zu skizzieren und zu erproben.

**Arbeitsform:** Auswertung und Verarbeitung eigener Erfahrungen anhand von persönlichen Fragestellungen; Erarbeitung von Umsetzungshilfen; Bearbeitung von Fallbeispielen; Kurzreferate; Simulationen und Rollenspiele; Übungen in Kleingruppen mit gemeinsamer Auswertung.

**Leitung:** Dr. Ruedi Arn, Psychologe, Heilpädagoge, Erwachsenenbildner

**Datum/Ort:**

3 Tage: Donnerstag, 6. September 2001, 13. September 2001, 4. Oktober 2001  
jeweils von 09.15 bis 16.45 Uhr,  
Alterszentrum Brugg, Fröhlichstrasse 14, 5200 Brugg

**Kursgrösse:** max. 18 Personen

**Kosten:**

Fr. 580.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes  
Fr. 630.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
Fr. 700.– für Nicht-Mitglieder  
zuzüglich Fr. 35.–/Tag (Tagespauschale für die MWST-abhängigen Kosten inkl. Verpflegung, Mittags- und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldebogen auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 31. Juli 2001

## Ausdrucksmalen für verwirrte und betagte Menschen

407

Malen ist eine nonverbale Ausdrucksform und kann deshalb auch dementen Menschen zugänglich sein und Freude erwecken. Ausdrucksmalen ist eine Möglichkeit zu kommunizieren und aus grosser geistig-seelischer Isolation herauszufinden.

**Inhalt:**

- Einblick in meine Arbeit als Malpädagogin und Betreuerin mit dementen Menschen
- Annäherung an das Verwirrtsein  
Wie erlebe ich Verwirrtsein in meiner Arbeit? Wie malen Menschen, die alles vergessen, in einer Malgruppe? Wie finden sich Menschen zurecht, die ihre Fähigkeit zur Orientierung, zu Raum und Zeit verloren haben? Wie begegne ich Menschen, die in ferner Vergangenheit leben, im Hier und Jetzt?
- Bildbetrachtung, Einsicht in Malprozesse, eigenes Malen und Austausch
- Realisierungsmöglichkeiten und Voraussetzungen für eigene Malgruppen

**Ziel:**

Wir wollen an diesem Tag die Möglichkeiten des Ausdrucksmalens für verwirrte und betagte Menschen lernen. Anhand von Bildern von verwirrten Menschen erhalten wir Einblick in eine wenig verständliche Welt. Eigenes Malen im Atelier wird die Teilnehmer/innen ermuntern, ihre Erfahrungen einzubringen.

**Zielgruppe:** Betreuer/innen, Mal- und Aktivierungstherapeuten/innen, Heimleiter/innen

**Arbeitsform:** Referat, Diskussion, Gruppenarbeit, Bilder, Malen, Körperarbeit

**Leitung:** Renate Sulser, Malpädagogin und Leiterin von Weiterbildungskursen in der malpädagogischen Arbeit für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

**Datum/Ort:**

Mittwoch, 12. September 2001  
09.15 bis 16.45 Uhr, Atelier für Ausdrucksmalen,  
Bahnhofstrasse 143, 8620 Wetzikon ZH

**Kursgrösse:** max. 10 Personen

**Kosten:**

Fr. 220.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes  
Fr. 250.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
Fr. 300.– für Nicht-Mitglieder  
inkl. Material. Die Verpflegung und Getränke sind im Kurspreis nicht inbegriffen (Verpflegungsmöglichkeit in der Nähe des Kursortes vorhanden).

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldebogen auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 10. August 2001

Auch für Freiwillige

## Leben und Arbeiten mit verwirrten Menschen im Alters- und Pflegeheim 410

Die Betreuung dementer Menschen erfordert nebst dem Wissen über Krankheitsbilder ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen und Kreativität. Sich Einlassen auf eine Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Bildern von Demenz ist Ziel und Inhalt dieses Kurses.

### Inhalt:

- Krankheitsbilder, Diagnostik, Medikamente
- Auseinandersetzung mit verwirrtem Verhalten
- Betreuungsformen (ROT, validierende Pflege und Betreuung)
- Milieugestaltung mit verwirrten Menschen

### Ziele:

- Sie kennen Krankheiten, die zur Demenz führen, insbesondere die Demenz vom Alzheimer-Typ
- Sie können verwirrtes Verhalten besser verstehen und kennen verschiedene Betreuungsformen
- Sie haben Anregungen und Ideen erhalten für die Milieugestaltung mit verwirrten Menschen

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne pflegerische / betruerische Ausbildung und Wiedereinsteigerinnen sowie Freiwillige

**Arbeitsform:** Referate, Diskussionen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch usw.

**Leitung:** Monika Rutz, dipl. Krankenschwester AKP / dipl. Sozialarbeiterin HFS, Ausbilderin

### Datum/Ort:

2 Tage: Donnerstag, 15. November 2001, und Freitag, 16. November 2001, jeweils 09.30 bis 16.30 Uhr  
Alterszentrum Sonnenhof, Haldenstrasse 18, 9500 Wil SG

**Kursgrösse:** max. 18 Personen

### Kosten:

Fr. 380.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes  
Fr. 420.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
Fr. 480.– für Nicht-Mitglieder  
zuzüglich Fr. 30.–/Tag (Tagespauschale für die MWST-abhängigen Kosten inkl. Verpflegung, Mittags- und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 15. Oktober 2001

Auch für Freiwillige

## Laut denken – leise tun Ein Abend bei dementen Menschen 412

Demente Menschen beschäftigen uns im pflegerischen und betruerischen Alltag, vor allem jedoch konfrontieren sie uns mit uns selbst. Oft sind wir nicht in der Lage zu verstehen, zu hören, das aufzunehmen, was nicht in Worte gefasst ist. Die schwierigen Alltagssituationen nehmen uns die Kraft nach vorne zu schauen und oft verharren wir im Alten, weil das Neue nicht mehr gedacht werden kann.

**Inhalt/Ziel:** Der Kurs bietet Raum für Austausch von Visionen und Ideen in der Arbeit mit dementen Menschen. Das gemeinsame Denken soll im Vordergrund stehen. Es ist Raum und Zeit, um in ruhiger Atmosphäre über Neues nachzudenken. Ziel wird es sein, einzutauchen in eine andere verwirrende spannende Welt. Es wird kein Tageskurs im üblichen Sinne sein, sondern eine Möglichkeit, im Austausch mit andern den eigenen Horizont zu erweitern und für die eigene Arbeit mit dementen Menschen neue Perspektiven zu erhalten. Wir werden versuchen einzutauchen in den poetischen Reichtum der Demenzerkrankungen.

**Zielgruppe:** Menschen, die zu Beginn der Adventszeit nachdenken und austauschen wollen über Gott und die Welt der verwirrten Menschen, auch Freiwillige.

**Arbeitsform:** Schwerpunkt ist das gemeinsame austauschende Zusammensein.

Zuhören – wie Demente kommunizieren, wie sie sich begegnen

Zuschauen – was sie tun, was ihnen wichtig ist

Offen sein, Neues bei sich und den anderen zu entdecken.

Das gemeinsame Nachtessen der Teilnehmenden ist Bestandteil der Weiterbildung.

**Leitung:** Michael Schmieder, Geschäftsleiter Krankenhaus Sonnweid Wetzikon

### Datum/Ort:

Freitag, 16. November 2001,  
15.00 bis zirka 23.00 Uhr,  
Krankenhaus Sonnweid, Bachtelstrasse 68–72,  
8620 Wetzikon ZH

**Kursgrösse:** max. 12 Personen

### Kosten:

Fr. 220.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes  
Fr. 250.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen  
Fr. 300.– für Nicht-Mitglieder  
zuzüglich Fr. 30.– (Tagespauschale für die MWST-abhängigen Kosten inkl. Verpflegung, Mittags- und Pausengetränke).

**Anmeldung:** Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss: 16. Oktober 2001

## Anmeldebedingungen

### Anmeldungen:

Die Anmeldungen werden – sofern nicht anders vermerkt – in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und sind deshalb sobald wie möglich mit dem nachfolgenden Anmeldetalon an den **Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich**, zu senden. Beachten Sie bitte auch den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

### Teilnahmebestätigung:

Sofern der Kurs bereits belegt ist, teilen wir Ihnen dies nach Ihrer Anmeldung umgehend mit. Ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen.

### Einladung/Rechnung:

In der Regel erhalten Sie die Kurseinladung und die Rechnung zirka 3 Wochen vor Kursbeginn, spätestens jedoch 1 Woche vor Kursbeginn.

### Abmeldung:

Wer sich nach Ablauf der Anmeldefrist abmeldet, muss eine Annullationsgebühr entrichten. Diese beträgt – sofern nicht anders vermerkt – 50 Prozent des Kursgeldes.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, verliert den Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.



## Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benutzen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.:  Kurstitel:

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist:  Einz Zimmer  Doppelzimmer  keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P:  Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse  
des Heims / des Arbeitgebers:

*Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden*

Datum:  Unterschrift:   Persönliche Mitgliedschaft  Mitgliedschaft des Heims



## Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benutzen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.:  Kurstitel:

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist:  Einz Zimmer  Doppelzimmer  keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P:  Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse  
des Heims / des Arbeitgebers:

*Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden*

Datum:  Unterschrift:   Persönliche Mitgliedschaft  Mitgliedschaft des Heims